

Zc
5120

Lieder,
welche bey der Beerdigung
der am 16ten März
im 79sten Lebensjahr
sanft und schnell entschlafenen
Frau Käthin
S. A. L y s t h e n i u s
gesungen worden.

Am 21. März 1790.

N. I.

Christus der ist mein Le:
ben 2c.

gen gerecht und weis' und gut,
und was er seinen Kindern zu
ihrem Heil ersah, kann kein
Erschaffner hindern. Wenn
er gebeyt stehts da.

N. II.

Christ, alles was dich krän:
ket, befiel getrost dem
Herrn. Der alle Himmel len:
ket ist auch von dir nicht fern.
Warum willst du verzagen?
Getrost, ermanne dich! Er
höret deine Klagen, und liebt
dich väterlich.

3. Gott zählet deine Zäh:
ren, wird, harrst du auf den
Herrn, dir dein Gebet ge:
währen, und giebt, was gut
ist, gern. Er weiß ja, was
dir fehlet; doch laß nur das
allein was er, dein Vater,
wählet, das deine Freude
seyn.

2. Der Gott, auf dessen
Segen dein ganzes Heil be:
ruht, ist stets in seinen We:

4. Sey auch in deinem
Weiden ein Christ, und tugend:
haft; und warte seiner Freu:
den, gestärkt durch seine Kraft.

UNIVERSITÄT

UNIVERSITÄT
HALLÉ

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Geschichtsvereins.

Ergreife, stark im Glauben, den Trost der Ewigkeit. Wer kann das Heil dir rauben, das ewig dich erfreut?

5. Ist auch der Mütter Eine, die ihres Sohns verzagt? Denk an dies Wort, und weine der Freude Thrän, o Christ! Und könnt' ihn sie vergessen: will ich doch, fürchte nichts! Ich deiner nicht vergessen. Dein Gott, dein Vater spricht's.

6. Mit ruhigem Gemüthe verlaß auf ihn dich fest, weil seine Macht und Güte dich ewig nicht verläßt. Er wird von deinem Leide dich väterlich beseyn. Zu deiner großen Freude verzicht er: harre sein.

7. Wohl dir alsdenn, du Treuer! Wie groß ist einst dein Lohn! Dich krönt dein Befreyer, dein Heiland, Gottes Sohn. Auf kurze, trübe Tage folgt Sonne, Preis und Dank. Dann schweiget jede Klage, und wird Triumphgesang.

N. III.

Wie wird mir dann, o dann, mir seyn, wenn ich, mich ganz des Herrn zu

freun, in ihm entschlafen werde! Von keiner Sünde mehr entweiht, entladen von der Sterblichkeit, nicht mehr der Mensch von Erde! Freu' dich, Seele, stärke, tröste dich, Erlöste! mit dem Leben, das dir dann dein Gott wird geben!

2. Ich freue mich und bebe doch! So dräcket mich der Sünde Joch, der Leib des Todes, nieder! Der Herr erleichtert mir mein Joch; es stärkt durch ihn mein Herz sich doch, glaubt und erhebt sich wieder! Jesus! Christus! laß mich streben, dir zu leben, dir zu sterben, deines Vaters Reich zu erben!

4. Verachte denn des Todes Graun, mein Geist! Er ist ein Weg zum Schaub, der Weg im finstern Thale; er sey dir nicht mehr fürchterlich, ins Allerheiligste führt dich der Weg im finstern Thale! Gottes Ruh ist unvergänglich, überschwenglich! Die Erlösten wird sie unaussprechlich trösten!

4. Herr! Herr! ich weiß die Stunde nicht, die mich, wenn nun mein Auge bricht, zu deinen Todten sammelt! Vielleicht umgiebt mich ihre Nacht

Nacht, eh ich dies Flehen
noch vollbracht, mein Lob dir
ausgestammelt! Vater! Va-
ter! ich befehle meine Seele
deinen Händen! Iho, Vater!
deinen Händen!

5. Vielleicht sind meiner
Tage viel; ich bin vielleicht
noch fern vom Ziel, an dem
die Krone schimmert! Bin
ich von meinem Ziel noch
weit; die Hütte meiner Sterb-
lichkeit wird sie erst spät zer-
trümmert: laß mich, Vater!
gute Thaten, gute Thaten
mich begleiten vor den Thron
der Ewigkeiten!

6. Wie wird mir dann,
ach dann, mir seyn, wenn
ich, mich ganz des Herren zu
freun, ihn dort anbeten wer-
de! von keiner Sünde mehr
entweicht, ein Mitgenosß der
Ewigkeit, nicht mehr der
Mensch von Erde! Heilig!
heilig! heilig! singen wir dir,
bringen Preis und Ehre!
dir, der war, und sein wird,
Ehre!

N. IV.

Begrabt den Leib in seine
Gruft, bis ihn des
Dichters Stimme ruft! Wir
sahn ihn, einst blüht er auf,

und steigt verklärt zu Gott
hinauf.

2. Aus Staube schuf ihn
einst der Herr; er war schon
Staub und wirds nur mehr.
Er liegt, er schläft, verweist,
erwacht dereinst aus dieses
Todes Nacht.

3. Der Frommen Seele
lebt bey Gott, der sie aus al-
ler ihrer Noth, aus aller ih-
rer Missethat, durch seinen
Sohn erlöst hat.

4. Oft hat bey uns dich
Gott erquickt, doch hat auch
Trübsal dich gedrückt. Es
folgten manchem Freudentag
auch Schmerz und Kümme-
nisse nach.

5. Er, welchem du ge-
glaubt, der Herr, Er litt
viel mehr! Er litt viel mehr!
O Lohn! O Lohn! Für wenig
Pein, sind selge Ewigkeiten
dein.

6. Du Todte Gottes
schlummr' in Ruh. Auch
wir gehn unsern Gräbern zu,
und machen zu der Ewigkeit
dir nachzufolgen uns bereit.

7. Der Tod darf uns
nicht schrecklich seyn; er
führt zum wahren Leben ein.
Durch Gottes Kraft besiegt
das Herz, der Krankheit Laß,
der Trennung Schmerz.

8. Wenn

QML 5120

W 1 P

X 309 5365

8. Wenn hier von uns,
die Gott vereint, der letzte
auch hat ausgeweint, dann
wird ein frohes Wiedersehn
auf ewig unser Glück erhöhn.

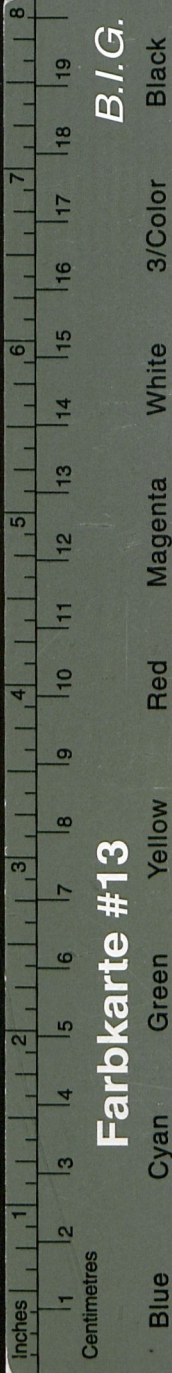
9. Herr unsrer Tage führe
re du, uns alle diesem Ziele
zu, daß uns bey standhaft
frommer Treu, dies große
Ziel willkommen sey.

Schlusschor.

Wiedersehn! — Sey uns gesegnet
Entzückungsvolles Wiedersehn.
Wo Sie uns verklärt begegnet
Wo Engel liebend um Sie stehn!
Dieser Tag der Wonne
Trocknet unsre Thränen ab
Hoch schwebt unsre Seele
Ueber unser Grab.



776



B.I.G.

Farbkarte #13

Zc
5120

Lieder,
welche bey der Beerdigung
der am 16ten März
im 79sten Lebensjahre
sanft und schnell entschlafenen
Frau Käthin
S. A. Lysthenius
gesungen worden.

Am 21. März 1790.

N. I.

Christus der ist mein Leben etc.

gen gerecht und weis' und gut, und was er seinen Kindern zu ihrem Heil ersah, kann kein Erschaffner hindern. Wenn er gebeut stehts da.

N. II.

Christ, alles was dich kränket, befehl' getrost dem Herrn. Der alle Himmel lenket ist auch von dir nicht fern. Warum willst du verzagen? Geluof, ermanne dich! Er höret deine Klagen, und liebt dich väterlich.

3. Gott zählet deine Zähren, wird, harrest du auf den Herrn, dir dein Gebet gewähren, und giebt, was gut ist, gern. Er weiß ja, was dir fehlet; doch laß nur das allein was er, dein Vater, wählet, das deine Freude seyn.

2. Der Gott, auf dessen Segen dein ganzes Heil beruht, ist stets in seinen We-

4. Sey auch in deinem Leiden ein Christ, und tugendhaft; und warte seiner Freuden, gestärkt durch seine Kraft.

